Ellis und Tomasetti dominieren die Hiller-Open

Tennis: Bei der neunten Auflage gewinnen die Lokalmatadoren Nicole Gelinsky und Sven Hülsmann die Ü50-Nebenrunden

Von Helge Nußbaum

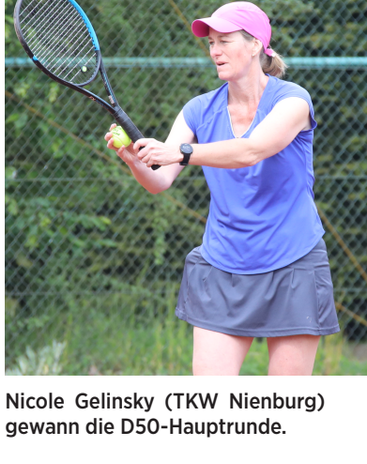
Landkreis. Nach fünf Tagen Dauer-Tennis endeten die neunten Hiller-Open am Wochenende mit zahlreichen Finalspielen. Das Turnier, das längst bundesweit einen guten Ruf genießt, lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Profis an. Bei den Herren setzte sich erwartungsgemäß der Australier Blake Ellis durch. Bei den Damen gewann mit Chiara Tomasetti die Nummer 61 der deutschen Rangliste. Die Lokalmatadoren schieden zwar meist früh aus, doch in der Ü50-Hauptrunde der Frauen siegte Nicole Gelinsky (TKW Nienburg) und bei der Nebenrunde-Herren 50 setzte sich Sven Hülsmann (Landesberger SV) durch. Die Rodewalderin Lucy Rieck gewann die Nebenrunde bei den Damen.

Chiara Tomasetti gewann die Damenkonkurrenz. FOTO: NUSSBAUM

Der Australier Blake Ellis setzte sich bei den Herren durch. FOTO: WILLER

Sven Hülsmann (Landesberger SV) gewann die H50-Nebenrunde.

> Es wäre toll, wenn wir im nächsten Jahr mehr Anmeldungen von einheimischen Tenniscracks haben.
>
> **Jörn Willer,**
> Pressesprecher der Hiller-Open


Nicole Gelinsky (TKW Nienburg) gewann die D50-Hauptrunde.

Viel positives Feedback

Organisator Marcel Hiller und Pressesprecher Jörn Willer waren nach den fünf Tagen im Dauereinsatz zwar auch etwas kaputt, doch hochzufrieden mit dem gesamten Verlauf. „Das Wetter war optimal, wir mussten die Plätze zwischendurch sogar wässern“, sagten die beiden unisono. Wichtigster Mann des Turniers war neben dem Veranstalter wie immer Turnierdirektor und Oberschiedsrichter Wilhelm Holz aus Uslar, der seit der ersten Stunde dabei ist. Die Anlagen seien wieder in einem tollen Zustand gewesen. Willer: „Da geht natürlich ein großer Dank an die vielen Helferinnen und Helfer vom TKW Nienburg, TV Stolzenau, TuS Wunstorf und vom Landesberger SV. Die Spieler haben das Drumherum sehr gelobt, es gab viel positives Feedback.“

Bei den Damen- und Herrenkonkurrenzen gab es tolles Tennis auf den Anlagen zu sehen, das auch einige Zuschauer anlockte. Bei den Damen setzte sich mit Chiara Tomasetti (TC Grün-Gold Bensberg, Nummer 61 der deutschen Rangliste) in einem spannenden Finale mit 7:6 und 6:2 gegen Philippa Färber (Tennisgesellschaft Düsternbrook, Nummer 62) durch. Die Rodewalderin Lucy Rieck (TC Blau-Weiß Oldenburg) verlor in ihrem ersten Spiel der Hauptrunde knapp mit 5:7, 7:5 und 10:8 gegen Marie Hubrecht vom Sportpark Dresden. In der Nebenrunde setzte sie sich im Endspiel gegen Audrey Yvana Mengue Tchokoua (HTV Hannover) mit 6:3 und 6:1 durch.

Bei den Herren ließ der Australier Blake Ellis in Diensten des TC Blau-Weiß Leimen wie erwartet keine Fragen am Gesamtsieg aufkommen. Der 24-Jährige hat bereits Turnierluft in den größten Arenen geschnuppert. Im Jahr 2016 ging er bei allen vier Juniorausgaben der Grand-Slam-Turniere an den Start. Sein größter Erfolg: Ellis gewann an der Seite von Alex De Minaur das Australian Open-Juniorendoppel 2016. 2019 erreichte er dort im Doppel die dritte Runde. Aktuell steht Ellis auf Platz 508 der Weltrangliste und an Rang 44 in D. Das Hiller-Open-Finale 2023 gegen Maximilian Todorov (Großflottbeker THGC) stellte für ihn keine große Herausforderung dar – er verlor im gesamten Turnier keinen Satz und gewann mit 6:2 und 6:3. Der Husumer Tjark Kunkel (Barrier Tennis-Club) schied wie Rieck leider bereits im ersten Spiel der Hauptrunde aus und musste in der Nebenrunde im ersten Spiel verletzungsbedingt aufgeben.

Mehr Lokalmatadoren sind gefragt

Am Sonntag durften dann nochmals zwei Lokalmatadoren jubeln: Bei den Damen 50 setzte sich in der Hauptrunde Nicole Gelinsky (TKW Nienburg) und bei der Nebenrunde-Herren 50 Sven Hülsmann (Landesberger SV).

Nach der wieder einmal tollen Resonanz und den guten Matches in diesem Jahr, planen Hiller und Willer schon die zehnte Auflage des Tennisturniers und haben dafür einen sehr großen Wunsch: „Es wäre einfach toll, wenn wir im nächsten Jahr mehr Anmeldungen von einheimischen Tenniscracks haben. Man sieht ja an Lucy Rieck, Nicole Gelinsky und Sven Hülsmann, dass man nicht nur tolle Erfahrungen gegen höherklassige Gegner sammelt, sondern auch etwas gewinnen kann.“